



Deutscher Zahnärztetag in Hamburg – mit höchsten Ehrungen für Prof. Dr. Wolfgang Sprekels, Ehrenpräsident der Zahnärztekammer Hamburg

Aufmacher

Deutscher Zahnärztetag in Hamburg

Aus dem Inhalt:

Höchste Auszeichnung

Vertreterversammlung der KZBV

KZV-Vertreterversammlung

3, 2, 1, Leinen los!

ABLEGEN UND DIREKT IN DER PRAXIS LOSLEGEN.

9. YOUNG ITI Meeting

16. April 2016
in Hamburg

ANMELDUNG UND REGISTRIERUNG:
www.straumann.de/young-iti



<p>■ AUFMACHER</p> <p>4 Hamburg geschätzter Gastgeber des Deutschen Zahnärztetages</p> <p>■ NACHRICHTEN</p> <p>6 Höchste Auszeichnung für Professor Sprekels</p> <p>7 Vertreterversammlung der KZBV in Hamburg</p> <p>9 Vertreterversammlung der KZV nach der Bundes-VV</p> <p>11 Neu und wichtig</p> <p>12 47. Hamburger Zahnärzteball</p> <p>13 Piercing-Wunsch einer Abiturientin – Zahnarzt, was nun?</p> <p>14 „Mediengerechte Vermarktung zahnärztlicher Themen“</p> <p>16 „Putz“-Bilanz der LAJH</p> <p>17 „Tierische Zahnpflegestunde“ im Tierpark Hagenbeck</p> <p>18 Fortbildung Zahnärzte Dezember 2015</p> <p>18 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen Dezember 2015</p> <p>23 Persönliches</p> <p>23 Buch: Grundlagenwissen Zahntechnische Abrechnung</p> <p>27 Hochinteressante Auftaktveranstaltung für Alumnis im UKE</p> <p>27 Buch: Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis</p>	<p>■ MITTEILUNGEN DER KAMMER</p> <p>19 GOZ-Ecke: Gebührennummer 2130 GOZ</p> <p>19 Satzung zur Änderung der Gebührenordnung der Zahnärztekammer Hamburg</p> <p>20 Kammer-Kurz-Nachrichten</p> <p>21 Termine ZFA-Abschlussprüfung Januar 2016</p> <p>21 Ungültige Ausweise</p> <p>21 Delegiertenversammlung</p> <p>■ MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG</p> <p>22 Einreichtermine für Abrechnungen</p> <p>22 Weitere Informationen</p> <p>22 Zahlungstermine 2015-2016</p> <p>22 Zulassungsausschuss 2015-16</p> <p>■ MITTEILUNGEN DES VERLAGS</p> <p>24 Zusammenarbeit von Straumann und Sirona</p> <p>24 Infos für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte.</p> <p>26 Personalsupport für Zahnarztpraxen</p> <p>26 Welche Versicherungen brauche ich wirklich?</p> <p>26 Neue Röntgen-Mess-Rolle RöMeR® macht Röntgen-Mess-</p>
---	---

Schon gesehen?

Fortbildung

Fort- und Weiterbildungsangebote für Zahnärztinnen und Zahnärzte, Praxismitarbeiterinnen und Auszubildende

<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/fortbildung.html>



Impressum

Herausgeber: Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

Verlag/Anzeigen: Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Tel.: (04134) 7091, Fax: (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89

Redaktion: Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de

Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.



Hamburg geschätzter Gastgeber des Deutschen Zahnärztetages

Nach tatsächlich fünf und gefühlten zehn Jahren Deutscher Zahnärztetag auf dem Messegelände in Frankfurt war den Teilnehmern der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und der Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer die Begeisterung über den Tagungsort Hamburg förmlich anzumerken.

Von daher startete Hamburg ohnehin schon mit einem großen Sympathiebonus bei den Vertretern und Delegierten. Und Hamburg tat sein Bestes, sich als guter Gastgeber zu zeigen. Ansprechende, innenstadtnahe Veranstaltungsorte mit Blick ins Grüne, kurze Wege, perfekter Service – alles passte. Angesichts von so viel Wohlwollen musste das Wetter einfach mitspielen, und die Gäste von südlich der Elbe waren positiv überrascht, dass in Hamburg Ende Oktober noch die Son-



Konstantin von Laffert begrüßt die Delegierten der Bundesversammlung in Hamburg. Fotos: BZÄK/axentis.de

ne scheint und wie schön Hamburg im Sonnenschein war. Als dann auch noch am Abend Kammervorstand und KZV-Vorsitzender gemeinsam a capella Hamburger Liedgut zum Vortrag brachten, konnten sich die Gäste von der Harmonie der beiden Hamburger Körperschaften, die im Bundesgebiet zuweilen auf ungläubiges Staunen trifft, anschaulich persönlich überzeugen.

Zahlreiche Sitzungen

Viel Zeit blieb den Teilnehmern allerdings nicht, den goldenen Oktober zu erleben, denn es fand ein wahrer Sitzungsmarathon statt. Mittwoch und Donnerstag die Vertreterversammlung der KZBV, Donnerstag die Vorstands-

sitzung der Bundeszahnärztekammer, die Tagung der Geschäftsführer der Landeszahnärztekammern und am Freitag und Samstag die Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer.

Feierliche Eröffnung

Dort, wo der Hamburger Zahnärzteball stattfindet, im Festsaal des Hotel Atlantic, eröffnete der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, den Deutschen Zahnärztetag.



Die Hamburger Delegierten (v. l.): Dr. Maryla Brehmer, Dr. Thomas Clement, Dr. Thomas Einfeldt und der Hauptgeschäftsführer der Kammer, Dr. Peter Kurz

Gemeinsam mit der Hamburger DGZMK-Präsidentin Professor Bärbel Kahl-Nieke und dem KZBV-Vorsitzenden Dr. Wolfgang Eßer betonten sie die Gemeinsamkeiten der drei den Deutschen Zahnärztetag ausrichtenden Organisationen. So wurde ein gemeinsam erarbeitetes Leitbild zur Zukunft der zahnärztlichen Berufsausübung vorgestellt, und es wurden die Anstrengungen der Zahnärzte bei der zahnmedizinischen Versorgung von Flüchtlingen herausgestellt. Im Rahmen der Ehrungen wurde der Ehrenpräsident der Zahnärztekammer Hamburg, Professor Dr. Wolfgang Sprechel, für seine Verdienste mit der höchsten Auszeichnung der Bundeszahnärztekammer, dem Fritz-

Linnert-Ehrenzeichen, ausgezeichnet. Näheres hierzu im folgenden Beitrag.

Internationale Gäste

Hamburg war nicht nur Gastgeber für die Vertreter und Delegierten von KZBV und BZÄK, sondern auch für eine große Zahl wichtiger internationaler Gäste aus den zahnärztlichen Verbänden. Der Nutzen der internationalen Arbeit ist bei der täglichen Arbeit am Behandlungsstuhl nicht immer direkt zu erkennen. Wenn die Europäische Kommission die Gebührenordnungen, die Berufsordnungen und die Mitgliedschaft in der Kammer infrage stellt, so ist es wichtig, im Council of European Dentists, dem CED, zu reagieren. Die genannten Organisationen waren mit ihren Präsidenten, Dr. Patrick Hescot von der FDI und Dr. Wolfgang Doneus von CED, vertreten.

Dank und Lob von der Staatssekretärin

In Vertretung von Minister Gröhe dankte die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, Annette Widmann-Mauz, der Zahnärzteschaft ausdrücklich für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft bei den Asylbewerbern. Dies dürfe jedoch nicht über Gebühr strapaziert werden. Weiter lobte sie, dass kaum ein Bereich in der Medizin präventiv so erfolgreich sei wie die Zahnmedizin, dennoch sähen die Zahnärzte die weiteren Herausforderungen und gingen diese an. Die Zahnmedizin wolle alle gesellschaftlichen sowie alle Altersgruppen ansprechen und präventiv erreichen. Mit Beifall wurde ihre Aussage bedacht, dass die Einführung von Bachelorabschlüssen in der (Zahn-)Medizin seitens des Ministeriums nicht beabsichtigt sei.

Beschlüsse

Ein aktuelles Thema stand bei den Beratungen von KZBV wie BZÄK auf der Tagesordnung: die zahnmedizinische Versorgung von Flüchtlingen. Die große Hilfsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen wurde auf Anregung des Hamburger Präsidenten in einem einstimmig verabschiedeten Beschluss der Bundeszahnärztekammer gewürdigt. Zugleich wurden von der Politik Rahmenbedingungen gefordert, damit die Praxen diese Patienten angemessen zahnmedizinisch versorgen können.

Für besondere Aufregung in der Bundesversammlung sorgte der kurz zuvor bekannt gewordene Vorstoß der Bundesärztekammer, die Gebührenordnung für Ärzte GOÄ auf eine gänzlich neue Grundlage zu stellen. So war zu hören, dass die Ärzte bereit sein sollen, auf die Gebührensätze zu verzichten und Steigerungen nur dann zuzulassen, wenn sich die Gründe hierfür auf einer Positivliste finden. Die Delegierten der Bundeszahnärztekammer äußerten große Sorge, dass diese Entwicklung

auch Einfluss auf die zahnärztliche Liquidation haben könnte, und formulierten entsprechende Beschlüsse.

Alle an die Politik gerichteten Beschlüsse der BZÄK-Bundesversammlung sind unter www.bzaek.de/deutscher-zahnaerztag.html im Internet eingestellt.

Zukunftskongress Beruf und Familie

Als die Bundesversammlung gerade zu Ende gegangen war, fand am Samstag um 14:00 Uhr noch ein Zukunftskongress, organisiert von Bundeszahnärztekammer und Dentista, statt. Kammerpräsident Konstantin von Laffert meisterte die herausfordernde Aufgabe, als letzter Redner an einem langen Tag zu sprechen. Er berichtete über seinen Weg in die Standespolitik und machte den jungen Kolleginnen und Kollegen Mut, in die Selbstverwaltung zu gehen.

Am Ende bedankten sich viele Teilnehmer bei den Hamburger Gastgebern für die gelungenen Veranstaltungen und wünschten sich, den nächsten deutschen Zahnärztetag 2016 gleich wieder in Hamburg durchzuführen. Die Hamburger Delegierten quittierten dies mit einem freundlichen



Lächeln, hören sie doch nicht nur von den Delegierten, sondern auch im Radio zuweilen, dass sie in der schönsten Stadt der Welt leben.



YACHTHAFFENRESIDENZ
HOHE DÜNE
YACHTING & SPA RESORT

Fehlt Ihnen noch das passende Weihnachtsgeschenk?
Besuchen Sie unseren Online-Gutschein-Shop auf www.hohe-duene.de

Ostseurlaub - Zeit zum Entspannen

Wenn die kalte Jahreszeit anbricht, braucht die Seele sonnige Momente. Schöpfen Sie Kraft für die kühle Winterzeit bei einer köstlichen Royal Afternoon Tea-Time am lodernen Kaminfeuer und stoßen Sie mit einem Glas Champagner auf zwei entspannte Wohlfühltage an. Nach Ihrem Spaziergang am winterlichen Ostseeufer tauchen Sie mit einer Aroma-Fußmassage in die wohlige-warme Wellnesswelt des Hohe Düne SPA ein.

Genießen Sie die kühle Jahreszeit mit unserem Arrangement „Winterwärme“ ab 217 € p. P. im DZ

Weitere tolle Angebote finden Sie auf www.hohe-duene.de

Wir freuen uns auf Sie!



Yachthafenresidenz Hohe Düne GmbH ★ Am Yachthafen 1 ★ 18119 Rostock-Warnemünde ★ Tel. 0381 / 50 400 ★ Fax 0381 / 50 40 – 60 99 ★ E-Mail info@yhd.de ★ www.hohe-duene.de

Höchste Auszeichnung für Professor Sprekels

Für seine jahrzehntelangen Verdienste für die deutsche Zahnärzteschaft wurde der Ehrenpräsident der Zahnärztekammer Hamburg, Professor Wolfgang Sprekels, mit dem Fritz-Linnert-Ehrenzeichen ausgezeichnet. Professor Sprekels erhielt die Auszeichnung aus den Händen des Präsidenten der Bundeszahnärztekammer,



Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer (links) und Prof. Dr. Wolfgang Sprekels mit beiden Auszeichnungen



Prof. Sprekels nach der Ehrung durch Dr. Gerhard Seeberger (Italien), Vize-Präsident der Academy of Dentistry International Fotos: BZÄK/axentis.de

Dr. Peter Engel, bei der Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Zahnärztetages im Hotel Atlantic. Es ist die höchste Auszeichnung, die die Bundeszahnärztekammer vergeben kann. Sie wurde seit 1967 erst sieben Mal verliehen, zuletzt im Jahre 1999.

Dr. Engel hob das langjährige verdienstvolle Wirken von Professor Sprekels – 28 Jahre Präsident in Ham-

burg und 19 Jahre Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer – anerkennend hervor. Bereits zwei Jahre nach seiner Wahl zum Präsidenten in Hamburg wählte ihn die Bundesversammlung zum Vizepräsidenten. Eine seiner herausfordernden Aufgaben als Vizepräsident war das Ressort Finanzen. Von Anfang an keine leichte Aufgabe, erinnerte Dr. Engel doch an den Austritt dreier großer Kammern gleich nach seinem Amtsantritt, die Aufnahme der Kammern aus den neuen Bundesländern und den Umzug der Geschäftsstelle von Köln nach Berlin.

Weitsicht habe Professor Sprekels ausgezeichnet, als er schon Anfang der neunziger Jahre das Brüsseler Büro der Bundeszahnärztekammer eröffnete. Er habe schon sehr früh erkannt, dass Brüssel großen Einfluss auf die zahnärztliche Berufsausübung hat, eine Erkenntnis, die leider heute immer noch nicht bei allen im Berufsstand angekommen sei. Als langjähriges Vorstandsmitglied und Vizepräsident im europäischen Vorstand des Council of European Dentists CED sei Professor Sprekels von den europäischen zahnärztlichen Organisationen wie von den Vertretern der Kommission und des europäischen Parlaments geschätzt worden.

Wortgewaltig sei er gewesen, habe es immer geschafft, seine Gesprächspartner mit enormer Sachkenntnis und Überzeugungskraft zu den richtigen Entscheidungen zu bringen. Schmunzelnd erinnerte Dr. Engel daran, dass anlässlich der Bundesversammlung 2002 in Hamburg Professor Sprekels den Delegierten erklärt habe, dass man in Hamburg jede Hemdfarbe tragen könne, Hauptsache sie sei blau. Am nächsten Tag seien alle Delegierten mit blauen Hemden erschienen.

Professor Sprekels dankte Dr. Engel für diese höchste Auszeichnung und erinnerte daran, dass das Fritz-Linnert-Ehrenzeichen das letzte Mal an einen Kammerpräsidenten im Januar 1999, also im letzten Jahrtausend, an Dr. Peter Boehme aus Bremen verliehen worden sei. Und er hinterließ einen Wunsch: „Ich wünsche mir von allen führenden Köpfen in der Bundeszahnärztekammer und der KZBV, in den Landeskammern und den Landes-KZVen, ihr Ego ein wenig zu minimieren. Es ist nicht wichtig, bei jedem Thema besser als die Schwesterorganisation zu sein, es ist nicht ehrenrührig, mal in der zweiten Reihe zu stehen. Wichtig ist, dass wir alle demselben Herren dienen, unseren uns anvertrauten Zahnärztinnen und Zahnärzten.“

Es war nicht die einzige Ehrung, die Professor Sprekels an diesem Abend zuteil wurde. Zuvor, beim Empfang der internationalen Gäste, wurde er Ehrenmitglied der Academy of Dentistry International. Ihr Vizepräsident, Dr. Gerhard Seeberger, lobte die Bemühungen von Professor Sprekels um die Verbreitung einer hochstehenden Zahnheilkunde in der Welt und erinnerte konkret an seinen Einsatz nach der Wiedervereinigung in Deutschland und der Ost-Erweiterung der Europäischen Union.

Vertreterversammlung der KZBV in Hamburg

Der Deutsche Zahnärztetag hat nach vielen Jahren wieder in Hamburg stattgefunden und mit ihm auch die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung. Und nach allem, was man hört, war es auch das letzte Mal. In Zukunft soll der Deutsche Zahnärztetag zwischen Frankfurt und Berlin pendeln. Ob wir dann irgendwann noch einmal die Frühjahrs-VV nach Hamburg bekommen wie im Jahre 2011, steht in den Sternen. So hatten wir die vorerst letzte Gelegenheit, unsere Stadt und unsere KZV zu präsentieren, und haben, so denke ich, das Beste daraus gemacht.

Gleich zu Beginn der Versammlung hat unsere Gesundheitsministerin, Frau Prüfer-Storks, in einem Grußwort auf die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Körperschaften und der Aufsichtsbehörde hingewiesen. Aktueller Aufhänger dazu war natürlich die Versorgung der Flüchtlinge und Asylbewerber. Hierzu konnte sie berichten, dass die Gesundheitskarte für Asylbewerber, die in anderen Bundesländern längst eingeführt ist, ebenso wie eine

Positivliste der Behandlungen, die die Sozialbehörde bezahlt. Diese Liste existiert in Hamburg sogar schon seit 2011. Dass Hamburger Zahnärzte auf Anregung der Gesundheitsbehörde und mit Unterstützung der Sozialbehörde bei Flüchtlingskindern ein Kariesscreening durchführen, zeigt, wie weit Hamburg bei diesem Thema inzwischen ist.

In meinem Grußwort habe ich dieser Darstellung natürlich nicht widersprochen, sondern habe darauf hingewie-

sen, dass wir hier nicht nur mit unserer Aufsicht, sondern auch mit unseren Vertragspartnern bei den Kassen und sogar mit der Zahnärztekammer (was viele Kollegen aus den anderen Bundesländern noch mehr erstaunt) ein positives und kooperatives Verhältnis pflegen.

Aufregende Zeiten, so sollte man meinen, sollten eine aufregende Debatte in der VV auslösen. In meiner Begrüßung hatte ich auf einige virulente



Dr. RO Bantien, Vorstandsvorsitzender der KZV Hamburg

Ihr Herz schlägt für die Gesundheit Ihrer Patienten.

Das unserer Spezialisten für die Gesundheit Ihrer Finanzen.

Damit Sie sich auf Ihre Patienten konzentrieren können, kümmern sich unsere HVB Heilberufespezialisten mit Leidenschaft um Ihre geschäftlichen und privaten Finanzbelange:

Andreas Götte, Leiter Heilberufe Hamburg, Telefon: 040 3692 2479

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Unternehmer Bank

Member of **UniCredit**

Themen hingewiesen. Zum einen ist da die geradezu unfassbare Blauäugigkeit, mit der eine riesige zentrale Sammlung der Gesundheitsdaten unserer Patienten angelegt werden soll. In den USA sind gestohlene Krankenakten



Der Hamburger KZV-Chef Dr./RO Eric Banthien spricht vor der KZBV-VV.



Die Hamburger Delegierten (v. l.): Dr./RO Eric Banthien, Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner, Dr. Claus St. Franz - dahinter als Gast Dr. Claus Urbach. Fotos: KZBV – Darching

inzwischen schon teurer als gestohlene Kreditkartendaten. Zum anderen fordern jetzt die Krankenkassen bei den Vergütungsverhandlungen Abschlüsse,

weil die Zahnärzte andere Zahnärzte anstellen können. Ihr Argument ist, dadurch entstünde den niedergelassenen Zahnärzten ein höherer Gewinn, und der müsse abgeschöpft werden. Wie lange schon warne ich davor, dass alle diese Erleichterungen in Richtung Großpraxen der Politik nur dazu dienen, die Gesundheitsleistungen in Zukunft industriell erbringen zu lassen, um den Stückpreis zu senken. Und siehe, da erhebt die Profitgier der Kassen nun ihr graues Haupt!

Natürlich ist die hohe Zahl von Flüchtlingen, die ja auch alle zahnmäßig versorgt werden müssen, ein aktuelles Problem. Dazu kann Hamburg ja immerhin einige Lösungsansätze beisteuern. Und ebenso natürlich habe ich es mir nicht nehmen lassen, die Zusammenarbeit der Hamburger Körperschaften positiv herauszustellen und den andern Bundesländern und ausdrücklich auch dem Bund als nachahmenswert anzuempfehlen. Viel zu viele Ressourcen werden verschwendet in den großen Kämpfen und den kleinen Nickeligkeiten und Eifersüchteleien zwischen unseren Landesvertretern.

Der große Ruck allerdings blieb aus. Selbstverständlich wurde eine Resolution verabschiedet zur zahnmedizinischen Versorgung von Flüchtlingen. Der Leistungsanspruch solle einheitlich geregelt werden, und für den Behandler erkennbar sein. Die Resolution zum eHealth-Gesetz fordert, die Körperschaften nicht für die Lieferschwierigkeiten der Industrie in Haftung zu nehmen. Von Datensicherheit war nicht die Rede. Eine weitere Resolution forderte die Stärkung der Patientenberatung durch zahnärztliche Körperschaften. Die solle nämlich breiter bekannt gemacht werden. Interessanter war da schon die Forderung nach angemessener Vergütung für die sprechende Medizin. Denn nicht erst seit dem Patientenrechtgesetz, aber

besonders seitdem ist der Beratungsaufwand immer weiter gestiegen. Dazu passt ein Antrag, für die Aufstellung des Heil- und Kostenplanes in Zukunft wieder eine Vergütung zu fordern. Die Erleichterungen der Zulassung von Medizinischen Versorgungszentren zur vertragszahnärztlichen Versorgung wieder abzuschaffen wurde ebenso gefordert wie die Beseitigung der Bestimmungen zum degressiven Punktwert. Spannender waren dann wieder die Forderungen, keine Substitution zahnärztlicher Tätigkeiten durch Gesundheitsberufe zuzulassen und die Normierung von Gesundheitsleistungen auf europäischer Ebene auszuschließen.

Bezeichnend ist, dass viele dieser Resolutionen und Beschlüsse den ständigen Abwehrkampf demonstrieren, den wir als Ihre Landesvertreter gegen die pausenlos auf uns eindringenden Zumutungen führen müssen.

Die Beschlüsse wurden in der Mehrzahl einstimmig gefasst ebenso wie die Beschlüsse zur Annahme des Jahresabschlussberichtes 2014, einschließlich der Entlastung des Vorstands und zur Feststellung des Haushaltsplanes 2016. Alles in allem eine solide Arbeits-VV. Dafür sorgte dann der Gesellschaftsabend der KZV Hamburg und der KZBV im Emporio für Begeisterung. Als Gastgeberin des Abends hatten wir Olivia Jones gewinnen können, die unsere auswärtigen Gäste ausführlich und detailreich über den Hamburger Kiez aufgeklärt hat. Außerdem hat Herr von Berlepsch uns mit verblüffenden magischen Fähigkeiten zum Teil mit offenen Mündern stehen lassen. Das allgemeine Urteil unserer Gäste war: der beste KZBV-Abend seit Langem.

Dr./RO Eric Banthien

HZB 11-2015

Vertreterversammlung der KZV nach der Bundes-VV

Die gerade in Hamburg gelaufene VV der KZBV dominierte anfangs die Vertreterversammlung der KZV Hamburg am 4. November. Aber neun weitere Tagesordnungspunkte sorgten dann für genügend Gesprächs- und Abstimmungsstoff der Delegierten im weiteren Tagungsverlauf.

Dr. Stefan Buchholtz leitete für den verhinderten Dr. Thomas Lindemann diesmal die Sitzung der VV. Dr. Claus Urbach führte dafür die Rednerliste. Das Gespann sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Sitzung. Außerhalb der Tagesordnung verabschiedete sich die ausgeschiedene Dr. Christiane Krüger von den Kolleginnen und Kollegen. Sie stellte unter anderem fest, dass sie fast 30 Jahre in verschiedenen Gremien der KZV mitgearbeitet habe. Das erfülle sie mit Stolz. Dann verpflichtete Dr. Buchholtz Dr. Gunther Iben als Nachrücker in der VV.

In seinem Bericht ging Dr./RO Eric Banthien mit Schwerpunkt auf die Ereignisse der in der Woche davor abgehaltenen Vertreterversammlung der KZBV in Hamburg ein. Der Vorstandsvorsitzende der KZV berichtete den Vertretern von einem erfreulichen Grußwort der Hamburger Gesundheitsministerin Cornelia Prüfer-Storcks auf der Bundes-VV. Dr./RO Banthien betonte die gute Zusammenarbeit zwischen Zahnärzten und der Behörde in der

Hansestadt und stellte dies als Vorbild für andere Länder dar. Die Senatorin habe über die Flüchtlingsproblematik gesprochen und die frühzeitigen Absprachen und Verträge zur (zahn)medizinischen Versorgung dieser Personen. Bereits seit 2011 gebe es in Hamburg einen (abgespeckten) Leistungskatalog für Versicherte der Sozialbehörde, der jetzt auf Flüchtlinge ausgedehnt worden sei, während sich die meisten anderen Bundesländer mit dieser Versorgungsfrage heute noch schwer täten.

Kein Diskussions-Vulkan

Zur Bundes-VV erklärte Dr./RO Banthien weiter, dass sie relativ harmonisch verlaufen sei. Daran hätten das gute Wetter, die Tagungsräume und der gemeinsame Gesellschaftsabend sicher ihren Anteil gehabt. Die VV sei kein Diskussions-Vulkan gewesen. Das habe aber möglicherweise auch an den langen Berichten gelegen.

Er verwies dann auf einige Resolutionen der VV, die sämtlich auf der KZBV-Website nachzulesen seien (<http://>



Dr./RO Eric Banthien, Dr. Stefan Buchholtz und Dr. Claus Urbach



Abstimmung in der Vertreterversammlung

Fotos: et

DANKE,

DASS SIE SEIT 95 JAHREN MIT IHREM NAMEN FÜR UNSERE PRODUKTE STEHEN!

1920-2015: 95 JAHRE BÖGER ZAHNTECHNIK HAMBURG

www.boeger.de

boeger
ZAHNTECHNIK

www.kzbv.de/11-vertreterversammlung-in-hamburg.504.de.html). Die Resolutionen verdeutlichten sehr gut, wo der Berufsstand derzeit besonderen Handlungsbedarf sieht. Gut gefallen habe ihm insbesondere die Resolution zur Vergütung der sprechenden Medizin. Da bestehe noch ein großer Bedarf. Wie immer sei auch über den nächsten Haushalt gesprochen worden. Der Personalbedarf der KZBV wachse weiter. Aber durch einen Haushaltstrick werde der Beitrag der Vertragszahnärzte für die Bundesorganisation zumindest im nächsten Jahr nicht wachsen. Zu seinem Bedauern sei über den nach seiner Meinung lange fälligen Umzug der ganzen KZBV nach Berlin nicht gesprochen worden.

Krankenkassen irren

Der Vorsitzende ging aber auch noch auf weitere Themen ein. So sei die Politik hinsichtlich der Frage, wie angestellte Ärzte dort angesehen werden, inzwischen demaskiert worden. Die Krankenkassen seien der Auffassung, dass der Ertrag einer Praxis durch angestellte Zahnärzte verbessert werde. Diesen Überschuss möchte die Krankenkassen bei den nächsten Honorarvereinbarungen über eine Absenkung der Punktwerte abschöpfen. Damit sei nach seinen Ausführungen klar, warum Groß-Praxen und MVZs von der Politik bevorzugt würden: Die Kosten der zahnmedizinischen Versorgung sollen gesenkt werden, der „Stückpreis“ solle günstiger werden. Das sei natürlich alles ein Irrtum der Politik, so Dr./RO Banthien. Auch zum Datenschutz ließ der Vorsitzende kein gutes Haar an der Politik. Die Folgen riesiger Datensammlungen würden neue Begehrlichkeiten nicht nur krimineller Kreise wecken. Es könne ihm niemand weismachen, dass diese Daten sicher seien, wenn Hacker selbst in den Bundestag einbrechen würden. In Computerkreisen würden Gesundheitsdaten bereits höher gehandelt werden als Bankdaten.

Aus Hamburg berichtete Dr./RO Banthien über das Konzept der LAG Pflege. Dieses Konzept der Hamburger Körperschaften sei nach wie vor gut aufgestellt. Obwohl es inzwischen Kooperationsverträge mit Pflegeeinrichtungen gebe, gelten diese Verträge nicht für die häusliche Pflege. Er habe angeregt, dieses Konzept als Idee dem Innovationsfonds einzureichen. Bei einer Veranstaltung des vdek vor einigen Tagen sei ihm deutlich geworden, wie weit die Zahnärzte mit diesem Konzept im Gegensatz zu Krankenhäusern oder Ärzten seien.

Liste kommt später

Die weitere Diskussion über eine angedachte differenzierte Liste behindertengerechter Praxen sei leider ins Stocken geraten. Die von der Landeskonferenz Versorgung angeschobene Auflistung ist durch die Beiträge der Behindertenverbände unbeweglich und kompliziert geworden. Er kündigte aber eine weitere Diskussion zu diesem Thema an.

In der anschließenden Diskussion wurden unter anderem Fragen zur Stellung von MVZs gestellt. Hier wurde erfragt, wie viele angestellte Zahnärzte in einem MVZ arbeiten dürfen und wie deren Haftung geregelt sei. RA Jan Oliver Jochum lieferte den Delegierten umfassende Antworten.

Lebhafte Notdienstdiskussion

Nach diesem eher politisch geprägten Tagesordnungspunkt stiegen die Delegierten in die Sacharbeit ein. So mussten sie über Änderungen an der bestehenden Disziplinarordnung diskutieren. Die Änderungen wurden einstimmig genehmigt. Ungeahnten Diskussionsstoff bot die Änderung der Notdienstordnung. Dr. Claus St. Franz informierte über den Stand der Vorbereitung des Online-Buchungsportals. Das laufe nach seinen Ausführungen noch nicht ganz rund, aber man sei auf einem guten Wege. Künftig können sich hier die Hamburger Vertragszahnärzte für den



Der Versammlungsleiter der VV, Dr. Stefan Buchholtz (links), verpflichtet Dr. Gunther Iben als neues Mitglied der VV.



Dr./RO Eric Banthien berichtete unter anderem über die Vertreterversammlung der KZBV in Hamburg.



Dr. Claus St. Franz informierte über die neue Notdienstordnung.



Dr. Christiane Krüger verabschiedete sich nach über 30 Jahren der Mitarbeit in KZV-Gremien.

Notdienst anmelden. Das erleichtere die Verwaltung der Notdiensttermine, und die Kolleginnen und Kollegen würden selbst einen besseren Überblick über den von ihnen zu leistenden und bereits geleisteten Notdienst erhalten. Im Rahmen der Vorbereitung dieses Portals sei die Notdienstordnung auf den Prüfstand gestellt worden. Künftig sollen Vertragszahnärzte bis zum 65. Lebensjahr zum Notdienst herangezogen werden. Eine Regelung für solche Praxen, die beispielsweise in Bürohäusern einen erschwerten Zugang am Wochenende haben, wurde auch angemahnt. Es sei nicht hinzunehmen, so Stimmen in der Diskussion, dass sich diese Kolleginnen und



Neu und wichtig

GOZ-Kommentar

Im Kommentar der Bundeszahnärztekammer finden Sie Erläuterungen, Hinweise und Berechnungsempfehlungen zur besseren Verständlichkeit und Anwendbarkeit der Gebührenordnung für Zahnärzte.

Link: <http://www.bzaek.n2g09.com/l/142288123/c/0-9x04-8u2mi4-17mt>



Einkauf von Materialien

Rechtsgrundlagen und Hinweise für die Zahnarztpraxis. Kauft der Zahnarzt Materialien ein, berührt dieser Einkauf eine Fülle von Fragen. Diese Online-Broschüre von BZÄK und KZBV unter-



RA Jan Oliver Jochum erläuterte rechtliche Problemthemen.

Kollegen hinter diesem Erschwernis verstecken könnten. Verschiedene Alternativen wurden lebhaft diskutiert. Die Notdienstordnung wurde bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.



Auch die anderen Punkte, u. a. die Beschlussfassung über den Haushalt 2016, fanden die einstimmige Mehrheit der Versammlung. Weitere Informationen dazu bietet die KZV im Rundschreiben Nr. 11/2015.

So schloss Dr. Buchholtz nach rund zwei Stunden diese Vertreterversammlung und wünschte den Kolleginnen und Kollegen noch einen schönen (Fußball-)Abend.

et

sucht die Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln – vom Berufsrecht, über das Sozial- bis hin zum Strafrecht – und leistet so einen Beitrag zur Rechtstreue aller Beteiligten.

Link: http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/b/einkauf_materialien.pdf



Piktogrammheft für die Zahnarztpraxis

Zur Unterstützung bei der Behandlung von fremdsprachigen Patienten hat die Bundeszahnärztekammer ein Piktogrammheft aufgelegt. Mithilfe von Grafiken können Behandlungsabläufe erläutert werden.

Link: <http://www.bzaek.de/fuer-zahnaerzte/zahnaerztliche-berufsausuebung.html>



Website zur Patientenberatung

Eine neue zentrale Website zur Patientenberatung haben Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung auf dem Deutschen Zahnärztetag in Hamburg aus der Taufe gehoben. Auf dieser Seite finden Patienten alle Anlaufstellen bei Kammern und KZV'en.

Link: <http://www.patientenberatung-der-zahnaerzte.de/patienten-im-mittelpunkt/>



47. Hamburger Zahnärzteball

Am Freitag, dem 8. Januar 2016, um 21 Uhr ist es wieder so weit: Im Atlantic Hotel an der Alster beginnt der große Winterball der Hamburger Zahnärzte. Auch zum 47. Mal steht wieder eines im Mittelpunkt: die Musik und das Tanzen. Verschiedene Bands in den Sälen sorgen die ganze Nacht hindurch für erstklassiges Entertainment. Karten: Tel. 040-733 405-12. Mehr: <http://www.zahnaerzteball.de/>

Das neue, in den letzten Jahren erfolgreich eingeführte Konzept verbindet Tradition und moderne Ansprüche unserer Besucher. Wir werden es fortentwickeln und dabei besonders auf das Wichtigste eines echten Balls achten: den Tanz zu zweit. Einen kleinen Eindruck erhalten Sie hier zu unserem musikalischen Programm und zu den sonstigen Aktionen.

Die Valendras Showband

Die Valendras Showband ist eine internationale Showband der Spitzenklasse mit Freude, Ausstrahlung und den besten Referenzen. Der Geheimtipp unter den gefragten Top-Gala, und Party-Bands mit dem nötigen Einfühlungsvermögen, um jedem Publikum gerecht zu werden.



Die Valendras Showband spielt ein breites musikalisches Spektrum von den internationalen Standards und Lateinamerikanischen Tänzen über Oldies und Evergreens der 50er bis 90er-Jahre bis hin zu den aktuellen Chart-Hits. Das klingt beliebig? Nein. Was diese Band spielt, das meint sie auch so. Leidenschaftlich, mit viel Musikalität und Feuer. Eine junge Besetzung, aber – alte Schule.

DJ Michael

Michael wird die musikalisch ideale Ergänzung für unsere große Showband sein. Er ist selbst Tänzer und weiß genau, welcher Takt den großen Festsaal füllt.

Michael ist der Sonnyboy unter Hamburgs DJs. Er singt nicht und er moderiert bei uns nicht, aber seine gute Laune springt sofort über. Darum ist er auch genau der richtige Mann, der



Neu: Gruppenangebot „6 für 5“

Kommen Sie gemeinsam mit ehemaligen Kommilitonen, Freunden und Bekannten zum Ball und nutzen Sie dabei unser neues Angebot: Beim Kauf von 6 Bankett-Karten an einem Tisch erhalten Sie die 6. Karte kostenlos.

in der Lage ist, die Bühne zu übernehmen, wenn die Ladies der Valendras sie für eine kurze Pause verlassen.

Black Jack

Von Black Jack haben Sie natürlich schon gehört und es sicher in bestimmten Spielfilmen von gut aussehenden Männern in Smoking und Fliege spielen gesehen. Kein Wunder: Black Jack ist das meistgespielte Kartenglücksspiel, das in Spielbanken angeboten wird. Vielleicht kennen Sie es auch als 17 und 4, aber Black Jack hört sich einfach besser an.

Können Sie sich eine bessere Atmosphäre für Black Jack vorstellen als die Hotelhalle im Atlantic? Und dazu unsere Gäste in Abendgarderobe, die Damen im Abendkleid, die Herren im Smoking. Wir können uns auch keine bessere Umgebung vorstellen und haben eigens einen Croupier mit Spieltisch für Sie engagiert.

Tanzcoach Pete

Es gibt sicher einen Tanz oder auch einige Schritte, die Sie schon immer gerne lernen, für die Sie aber nicht gleich einen ganzen Tanzkurs besuchen wollten. Vielleicht wollten Sie auch Ihren Partner/Ihre Partnerin animieren, einen bestimmten Schritt einmal auszuprobieren, und haben hierzu bislang noch keine passende Gelegenheit gefunden. Kein Problem: Wir haben uns umgesehen und einen erfahrenen Tanzcoach gefunden, bei dem Sie nicht lange zögern werden, es zu versuchen. Sie sind noch nicht ganz überzeugt? Dann kommen Sie in den Goldenen Saal und lassen sich von Tanzcoach Pete animieren.

Piercing-Wunsch einer Abiturientin – Zahnarzt, was nun?

Das ging ja gleich gut los im Vortrag von Prof. Dr. mult. Dominik Groß vom Universitätsklinikum der RWTH Aachen beim Wissenschaftlichen Abend am 2. November: Die Unterschiede zwischen Moral und Ethik. Aber das machte er locker und gut. Die rund 200 Teilnehmer des Abends blieben auf ihren Sitzen. Der Referent konnte selbst auf eine zahnärztliche Vergangenheit zurückgreifen. Damit bot er in seinem Vortrag immer wieder Beispiele, die aus dem zahnärztlichen Alltag stammen.

So bot der Referent eingangs eine Einführung in die Ethik in der Zahnmedizin. Er kündigte an, dass dieses Fach demnächst auch verpflichtend in der Zahnmedizin sei. Aachener Studierende würden damit schon fünf Jahre lang konfrontiert.

Da kam das Beispiel mit der aufgeweckten Abiturientin recht, die sich vom Hauszahnarzt ein Piercing im Mundraum wünscht. Wenn er das nicht mache, würde sie zu einem Piercing-Studio um die Ecke gehen. Das Dilemma ist da. Der Zahnarzt hat den Respekt vor der Patientenautonomie, er möchte aber dem Nicht-Schadensgebot wie auch seiner ärztlichen Verpflichtung auf das Wohl der Patientin folgen und zudem auch noch fair sein.

Die Abstimmung im Saal, was die Teilnehmer in diesem Fall unternehmen würden – nämlich den Eingriff verweigern – fiel eindeutig aus. Nur wenige Zahnärzte wollten der Abiturientin den Gang zum Piercing-Studio ersparen. Der Referent war zufrieden mit dem Abstimmungsergebnis. Denn Piercings sind nicht Teil des Heilauftrags. Der Zahnarzt agiert nicht als Heiler, sondern als Dienstleister, und die Abiturientin nicht als Patientin, sondern als Klientin, insofern gilt es hier keine Patientenautonomie zu wahren.

Prof. Groß hielt die Mischung aus Beispielen und Erklärungen durch. So leitete er auch beim nächsten Punkt „Die Schweigepflicht in ethischer Sicht“ das Thema mit einem Beispiel ein. Er wies auf das „Therapeutische Bündnis“ zwischen Behandler und Patient hin,



Dr. Kai Krüger, Stellvertretender Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg führte durch den Abend.



Referent Prof. Dr. mult. Dominik Groß vom Universitätsklinikum der RWTH Aachen

Fotos: et

erwähnt aber auch deutlich, dass es gute Gründe gebe, die Schweigepflicht auszuhebeln. Auch bei der Erläuterung der „Zahnärztlichen Kommunikation in ethischer Sicht“ konnten die Teilnehmer am Beispiel der rüstigen Seniorin

mit Mundgeruch eigene Patientenfälle nachvollziehen. Der Referent ging auf typische Kommunikationsprobleme zwischen Behandler und Patienten ein, und er erläuterte typische Kommunikationsfallen.

et

Nächster Wissenschaftlicher Abend:

Montag, 7. Dezember, 20 Uhr.
Referentin: Dr. Susanne Schwarting aus Kiel
Thema: Zahnärztliche Schlafmedizin - Unterkieferprotrusionsschienen zur Therapie von Schlafapnoe und Schnarchen.

„Mediengerechte Vermarktung zahnärztlicher Themen“

Koordinierungskonferenz Presse- und Öffentlichkeit - 9./10. Oktober 2015, Braunschweig



Dr. Thomas Clement

Bei der KoKo in Braunschweig stand die mediengerechte Vermarktung zahnärztlicher Themen im Mittelpunkt. Hamburg wurde wie gewohnt von Dr. Thomas Clement (Kammer), Dr. Claus St. Franz (KZV) und dem gemeinsamen Pressesprecher Gerd Eisentraut vertreten.



politische Sprachrohr der deutschen Zahnärzteschaft. Weiterhin erklärte Richter, dass die „jungen“ Kollegen insbesondere durch die neuen Medien zu erreichen seien und hierfür schlicht die Mittel fehlen würden, um alle Kanäle bedienen zu können. Interessante Frage aus dem Auditorium: Was wäre, wenn das Herausgabeintervall der ZM von jetzt 14-tägig zu monatlich geändert werden würde und die aktuellen Themen online publiziert werden würden? Antwort Richter: Die Frequenzänderung würde zum einen den Marktanteil negativ verändern (derzeit 90 %) und zum anderen wären die Print-Themen dann nicht mehr ausreichend aktuell.

Fazit: ZM hält differente Themen aus und sollte als politisches Vehikel aller Zahnärzte erreichen.

„Wer erfolgreich kommunizieren will, muss den Boulevard bedienen.“ Diese These vertrat zumindest Louis Hagen, ehemaliger stellvertretender Chefredakteur der Bild-Zeitung. Boulevard heißt: Große Schriften, bunte Fotos sowie verblüffende Texte. Hagen zeigte in diesem Zusammenhang einige plakative Beispiele aus der Bild-Zeitung (z. B. „Zahnarzt beißt Patient!“). Er nannte auch die typischen Boulevardthemen für den zahnärztlichen Bereich wie etwa: „Weiße Zähne“, „Mittel gegen Mundgeruch“, „10 Irrtümer beim Zähneputzen“, „5 Tipps, wie das

Zahnfleisch gesund bleibt“, „Zahnärzte helfen Flüchtlingen“, „Zahnärzte gehen ins Altersheim“, „Zahnärzte helfen bei Kinderkaries“. Wer den Boulevard bedienen will, muss die Prioritäten des Lesers beim Lesen beachten. Der Leser liest zuerst die Überschrift (diese sollte den Leser in den Artikel ziehen), wendet sich dem Bild sowie der zugehörigen Bildunterschrift zu und liest danach den Einführungstext!

Georg Barbing aus einer Kommunikationsagentur ging in seinem Vortrag auf die Besonderheiten des Boulevards im Internet ein. Das Onlinemedium sei erheblich schneller als das Printmedi-



Dr. Franz präsentiert in der KoKo der Öffentlichkeitsarbeiter die Flyerserie der KZV Hamburg.

um und garantiere somit eine höhere Aktualität. Zudem können Artikel direkt kommentiert werden. Allerdings müsse beachtet werden: „Einmal online, immer online!“. Positiv: Es können auch Artikel oder ergänzende Informationen online veröffentlicht werden, wenn im Blatt kein Platz dafür ist. Besonders beeindruckend waren die Zahlen, die Barbing bzgl. der Verbreitung der „Big-Player“ im Onlinebereich nannte:

- Bild.de: 310 Mio. Aufrufe pro Monat
- Spiegelonline: 210 Mio. Aufrufe pro Monat
- Focus Online: 100 Mio. Aufrufe pro Monat

Wer in diesen Medien seine Message platzieren kann, wird automatisch geteilt. Abschließend beschrieb Barbing einige Punkte, die inhaltlich bei der Verwendung von Social Media beachtet werden sollten. Um Aufmerksamkeit zu erreichen, sollten die Themen Interessantes, Spannendes, Witziges behandeln und durch Bilder und Videos unterstützt werden.

Der letzte Beitrag behandelte die „Vermarktung zahnärztlicher Themen am Beispiel der PZR“. Dieses Thema war sicherlich den jüngsten Veröffentlichungen des MDK geschuldet, in denen die medizinische Notwendigkeit der PZR angezweifelt wurde. Der Referent Jürgen H. Ehlers, ein Marketing-

machte. Das Thema, „Marktforschung und Anzeigenmarketing für zahnärztliche Mitteilungsblätter“ des zweiten Workshops war sicherlich nur für Redakteure interessant. Der dritte Workshop behandelte die „Vermarktung“ unserer Patientenberatung. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass sich die Politik durch die unglückliche Stabübergabe bei der UPD derzeit „gefühl“ in der Defensive befindet und ein Vakuum entstanden ist. Dieses gilt es jetzt zu füllen!

Noch zu erwähnen aus Hamburger Sicht: In der Länderstunde informierte Dr. Claus St. Franz die Teilnehmer über die aktuellen Patientenflyer der KZV. Die KZV bezieht die Flyerserie zusam-



Dr. Jürgen Fedderwitz, Stv. Vorstandsvorsitzender der KZBV, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK Dr. Uwe A. Richter, Chefredakteur der Zahnärztlichen Mitteilungen.

und Kommunikationsberater, stellte leider in seinem Referat die üblichen PR-Konzepte vor, die auch für Hundefutter oder Bademode gelten würden (Stichwort: PR- Pyramide). Meines Erachtens haben wir das Thema auch ohne Pyramide ganz gut gehandelt gekriegt.

men mit zwei anderen KZVs von einer Berliner Agentur. Der Beitrag wurde interessiert zur Kenntnis genommen.

Dr. Thomas Clement

Die drei Workshops am folgenden Tag nahmen noch einmal die Themen der o. g. Referenten auf. In Workshop 1 wurde kreativ nach einem „vermarktungsgerechten Begriff“ für die PZR gesucht und eine plakative Pressemitteilung zur Flüchtlingsthematik erstellt. Die Teilnehmer durften hier einmal wie ein BILD-Redakteur kurz, knackige Sätze formulieren, was reichlich Spaß

Lieber lang statt kurz!

Beim Auftrennen von Kronen zählt jede Minute. Darum haben wir den bewährten C.FD8XL012.FG mit dem weißen und schwarzen Ring jetzt auch in längerer Kopflänge produziert. Das garantiert Ihnen Arbeitszeitersparnis.



Jetzt 6,0 mm Kopflänge



* zzgl. Mehrwertsteuer und einmalig 5,49 € Versandkosten pro Bestellung. Änderungen vorbehalten.

Interesse am neuen Kronentrenner?

Wir beraten Sie gern unter:
0800/200 23 32

...denn bei uns dreht sich alles um Sie!

www.frank-dental.de



„Putz“-Bilanz der LAJH

Knapp 130.000 Hamburger Kinder erhielten im Schuljahr 2014-2015 einen Motivationsimpuls zur Zahnpflege. Verantwortlich hierfür waren die Mitarbeiterinnen der Landesjugendzahnpflege Hamburg (LAJH) und die Kindergarten-Patenzahnärzte mit ihren Teams, die in Kindergärten und Schulen die Kinder zur eigenverantwortlichen Zahnpflege anregten. Finanziert werden diese Aktivitäten von den gesetzlichen Krankenkassen und den zahnärztlichen Körperschaften in Hamburg.

Das LAJH-Kindergartenteam und die Kindergarten-Patenzahnärzte mit ihren Praxis-Mitarbeiterinnen erreichten bei ihren Besuchen in den Hamburger Kindergärten rund 60.000 Kinder ab dem 3. Lebensjahr. Das LAJH-Schulteam bot in den Hamburger Schulen von der Vorschule bis zur 10. Klasse Unterrichtseinheiten zur Zahngesundheit an. Die LAJH-Mitarbeiterinnen erreichten insgesamt rund 69.000 Kinder, davon in den Vorschulklassen rund 9.000 Kinder, in der Grundschule über 51.000 Kinder und in den höheren Klassen noch mal 8.600 Kinder. In Förderschulen betreute die LAJH noch mal 1.400 Kinder.

Zusätzlich sind neun Mitarbeiterinnen der LAJH in den Hamburger Schulen tätig. Sie betreuen unter Leitung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes Kariesrisikokinder mit einem speziellen Fluoridprogramm. Im Fluoridlackprogramm befinden sich zurzeit

10.214 Kinder, 9.516 erhielten im letzten Schuljahr eine oder zwei Fluoridierungen. 698 Kinder konnten wegen Krankheit oder anderer Gründe nicht fluoridiert werden. Die Gesamtzahl der durchgeführten Fluoridierungen betrug im vergangenen Schuljahr 15.865. In der ersten Klasse wurde 3.092 Kindern die Teilnahme am Prophylaxeprogramm angeboten. 74 % (2.274) der Eltern wünschten eine Teilnahme am Programm, 10 % (317) gaben ihr Einverständnis nicht, und bei 16 % (501) kam keine Antwort zurück.

Das Holzwurm-Theater spielte im Auftrage der LAJH in Kindergärten und Schulen. In den Aufführungen mit „Manni Milchzahn“ in den Kindergärten wurden 2960 Kinder und in den Schulentagen mit dem Stück „kalle – die show“ und „Olaf und die Bakterien“ 1.475 Kinder erreicht. Zur Unterstützung der Zahnputzbemühungen verteilte die

LAJH in Kindergärten und Schulen im letzten Schuljahr folgende Zahnpflegemittel: 42.632 große Zahnbürsten, 120 869 kleine Zahnbürsten, 4.142 Zahnputzsets mit kleinen Bürsten, 404 kleine Zahnpastatuben und 63 Jumbo-Tuben.

Bezirkliche Aktivitäten

Die Hamburger Schulzahnärztinnen und Schulzahnärzte (angestellt bei den Hamburger Bezirken) führten in Grundschulen bei 41.041 Schülerinnen und Schülern eine Untersuchung der Zähne durch und bei 4.959 Kindern eine Nachuntersuchung und förderten somit die frühe Behandlung der Zähne. In höheren Klassen wurden 3.680 Kindern in den Mund geschaut (+ 46 Nachuntersuchungen) und in Förderschulen und Behinderteneinrichtungen weiteren 3.684 (+ 1.312 Nachuntersuchungen) (Quelle: Schulzahnärztlicher Dienst).



„Tierische Zahnpflegestunde“ im Tierpark Hagenbeck

Eine „tierische Zahnpflegestunde“ stand am Dienstag, 29. September, im Tierpark Hagenbeck nicht nur für die Klasse 3b der Schule Burgunderweg (Niendorf) auf dem Stundenplan. Die Kinder lernten, wie Menschenkinder und Tierparkbewohner die Zähne gesund und schön erhalten.

Anlässlich des bundesweiten „Tages der Zahngesundheit“ hatte die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Hamburg e. V. (LAJH) zum 21. Mal insgesamt rund 700 Hamburger Schülerinnen und Schüler zu einer ungewöhnlichen Aktion in den Tierpark eingeladen: Sie erkundeten unter der fachkundigen Führung der LAJH-Zahngesundheitslehrerinnen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Zähne bei Löwen, Elefanten und Mandrills.

Der neue LAJH-Vorsitzende Konstantin von Laffert nahm an der Aktion aktiv teil. Er sagte unter anderem, über die Tiere ließen sich die Kinder zur Gesunderhaltung der eigenen Zähne sehr gut motivieren.

Gleich drei Fernsehsender berichtete am Abend über die LAJH-Aktion. Dazu sendete NDR-90,3 live direkt vom Tierpark. Die Tageszeitung DIE WELT informierte am nächsten Tag in Wort und Bild.



Die Klasse 3 b der Schule Burgunderweg begrüßt die Fernsehzuschauer.



Der LAJH-Vorsitzende Konstantin von Laffert stellte sich den Medienvertretern.



Ein Mandrill zeigte den Kindern seine eindrucksvollen Zähne.



Die Zahngesundheitslehrerinnen der LAJH waren stets dicht umringt von den Schülern, wenn es etwas zu sehen gab.



LAJH-Chef Konstantin von Laffert verglich selbst einmal den Löwenschädel mit dem menschlichen.



Die Kinder bestaunten hier einen Teil eines Stoßzahns eines Elefanten.



Das ist ein Backenzahn vom Elefanten, den die Kinder anfassen konnten.



Diesen Löwenschädel konnte die Kinder unbeschadet anfassen.



So viele gesunde Sachen bekommen die Mandrills zu futtern ...



Vor dem Elefantenschädel informierte die LAJH-Mitarbeiterin die Kinder über die besonderen Zahnformen dieses Tieres.



10. Hamburger Zahnärztetag
Thema: 10 Jahre Hamburger Zahnärztetag – Was ist neu?
Termin: 22.-23. Januar 2016
Für Zahnärzte – Praxismitarbeiterinnen – Zahntechniker
Mit Dentalausstellung – im Empire Riverside Hotel

Mehr: <http://tiny.cc/w41p5x>

Fortbildung Zahnärzte | Dezember 2015

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RÖV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	Kurs-Nr.: 70055 RÖ Termin: 02.12.2015 Gebühr: € 70,-
Knochenchirurgische Leistungen verordnungskonform berechnen Dr. Thomas Clement, Hamburg/Dr. Dr. Gerhard Schwartz, Hamburg	Kurs-Nr.: 21099 PRAXISF Termin: 04.12.2015 Gebühr: € 110,-
Vorhersagbarer endodontischer Erfolg Dr. Karin Kremeier, Hamburg	Kurs-Nr.: 40392 ENDO Termin: 04.12.2015/ 05.12.2015 Gebühr: € 440,-
Aufbau-Workshop: Erfolgreich im Internet mit den sozialen Netzwerken wie Facebook, Google+ und Zahnarzt empfehlungsseiten Dipl.-Kfm. Oliver Behn, Nüsse	Kurs-Nr.: 40386 PRAXIS Termin: 05.12.2015 Gebühr: € 265,-
Yoga – ein Weg zum eigenen Ausgleich und zur entspannten Behandlungssituation Johanna Kathrin Lemcke, Hamburg	Kurs-Nr.: 40391 INTER Termin: 05.12.2015 Gebühr: € 140,-
Wissenschaftlicher Abend Zahnärztliche Schlafmedizin – Unterkieferprotrusionsschienen zur Therapie von Schlafapnoe und Schnarchen Dr. Susanne Schwarting, Kiel	Kurs-Nr.: 72 INTER Termin: 07.12.2015 Gebühr: keine
Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch, Kiel	Kurs-Nr.: 31086 B CHIR Termin: 09.12.2015 Gebühr: € 150,-
Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, lebensrettende Sofortmaßnahmen – Teamwork: Zahnarzt und Mitarbeiterin Oberfeldarzt Hans-Peter Daniel, Lütjensee	Kurs-Nr.: 40379 INTER Termin: 09.12.2015 Gebühr: € ZA 85,- Gebühr: ZFA € 40,-
Geliebte Ergonomie für das Team Jens-Christian Katzschner, Dagebüll	Kurs-Nr.: 21098 INTER Termin: 12.12.2015 Gebühr: € 220,-

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Gries, Tel.: (040) 73 34 05-55, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | Dezember 2015

Der Teamknigge Sybille David, Groß-Gerau	Kurs-Nr.: 10358 INTER Termin: 09.12.2015 Gebühr: € 100,-
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg Ort: Hotel Panorama Billstedt, Billstedter Hauptstraße 44, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 71055 RÖ Termin: 09.12.2015 Gebühr: € 50,-
Provisorienherstellung am Modell – Aufbaukurs – Ästhetik Voraussetzung: Teilnahme am Basiskurs Nicole Gerke, Glinde/Nicole Schumann, Hamburg	Kurs-Nr.: 10350 PRAKT Termin: 11.12.2015/12.12.2015 Gebühr: € 180,-

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzeig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzeig@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.



Zahnärzte



Praxismitarbeiterinnen

Gebührennummer 2130 GOZ

Voraussetzung für die Berechnung der Gebührennummer 2130 GOZ „Kontrolle, Finieren/Polieren einer Restauration in separater Sitzung, auch Nachpolieren einer vorhandenen Restauration“ ist das Vorhandensein einer Restauration, die nicht in derselben Sitzung eingebracht wurde.

Restaurationen sind nach der gebührenrechtlichen Definition plastische Füllungen (Kommentar der Bundeszahnärztekammer).

Die Gebührennummer ist für die vorgenannten Maßnahmen in einer gesonderten Sitzung, nach Erbringen der Füllungsleistung, berechnungsfähig, sofern die Politur nicht Bestandteil der Leistung ist.

Im Laufe der Lebensdauer einer Füllung kann ein erneutes Polieren notwendig werden und wäre sodann nach der Gebührennummer 2130 GOZ berechnungsfähig. Die Leistung ist je plastischer Füllungsrestauration unabhängig von Größe und Anzahl der Flächen, ggf. auch mehrfach pro Zahn berechnungsfähig, auch dann, wenn der Zahnarzt, der die Politur erbringt, die Füllung nicht selbst gelegt hat.

Für die Politur älterer Restaurationen kann diese Nummer auch dann in Ansatz gebracht werden, wenn sitzungsgleich an diesem Zahn an anderer Stelle eine neue Restauration gelegt wird. Um Rückfragen von Kostenerstatter zu vermeiden, sollten die

jeweiligen Füllungsflächen auf der Rechnung vermerkt werden, sodass die Zuordnung „neuer“ und „alter“ Füllung möglich ist.

Wird an indirekten, zahntechnisch hergestellten Kavitätenversorgungen (Gold-/Keramiklays) eine vergleichbare Leistung erbracht, empfehlen wir in Übereinstimmung mit der Bundeszahnärztekammer, diese Leistung analog zu berechnen.

Stephanie Schampel/Heidi Schuldt, Zahnärztekammer Hamburg, GOZ-Abteilung



Satzung zur Änderung der Gebührenordnung der Zahnärztekammer Hamburg

Auf Grund von § 19 Abs. 2 Ziffer 1 und § 6 Abs. 6 des Hamburgischen Kammergesetzes für die Heilberufe (HmbKGH) vom 14. Dezember 2005 (HmbGVBl. S. 495), zuletzt geändert am 19.6.2012 (HmbGVBl. S. 254, 260) hat die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Hamburg per Umlaufbeschluss diese Satzung zur Änderung der Gebührenordnung der Zahnärztekammer Hamburg beschlossen, die die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz gem. § 57 HmbKGH am 26. Oktober 2015 genehmigt hat.

- herige Nummer 2 „Sachverständigenkommission“ wird zu Nr. 2.1.
- In den Nummern 5.1 a. und b. werden jeweils hinter „pro Gerät“ die Worte „bzw. Aufnahmeart“ angefügt.
 - Hinter Nummer 5.1 wird der Buchstabe c „DVT Komplettprüfung/pro

Gerät 120,00 €“ sowie „Wiederanforderung 80,00 €“ angefügt.

§ 2 Inkrafttreten

Die vorstehende Änderung der Gebührenordnung tritt am Tage nach der Verkündung im *Hamburger Zahnärzteblatt* in Kraft.“

§ 1 Änderung der Anlage zur Gebührenordnung

Die Anlage zur Gebührenordnung der Zahnärztekammer Hamburg - Gebührenverzeichnis - wird wie folgt geändert:

- In Nr. 2 wird folgende Nummer 2.2 angefügt: „Fachsprachenprüfung Prüfungsgebühr 475,00 €“. Die bis-

© by aescutax.com

AES CUTAX
Steuerberatungsgesellschaft

Steuerberatung statt Steuerverwaltung.
Speziell für Zahnärzte!

Burchardstraße 19 / D - 20095 Hamburg / Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 / info@aescutax.net / www.aescutax.net

Kammer-Kurz-Nachrichten

GOZ

Die Bundeszahnärztekammer übersendet den Bericht der Bundesregierung zu den Auswirkungen der Neustrukturierung und -bewertung der Leistungen der GOZ. Die Bundesregierung sieht keinen aktuellen Handlungsbedarf, wohl aber die Notwendigkeit einer dauerhaften Beobachtung des Leistungsgeschehens nach der GOZ. Die Kammer hatte bereits mit dem letzten Rundschreiben eine Gegenüberstellung von GOZ- und BEMA-Leistungen unter Hervorhebung der GOZ-Leistungen, die beim 2,3-fachen unter BEMA liegen, versandt. Weiter hatte Herr Dr. Clement hierzu einen Artikel im HZB verfasst.

Berufshaftpflichtversicherung

Die Bundeszahnärztekammer hat die Kammern nach der rechtlichen Situation der Überwachung der Berufshaftpflichtversicherungen befragt. In Hamburg besteht die Verpflichtung nach Gesetz und Berufsordnung, eine Haftpflichtversicherung zu haben und diese der Kammer auf Anforderung nachzuweisen. Weiter ist die Kammer zuständige Stelle im Sinne des § 117 VVG. Allerdings erhält die Kammer keine Mitteilungen der Versicherungen über aufgelöste Verträge. Die Bundeszahnärztekammer will

auf die Versicherungswirtschaft zugehen und diese Hinweise einfordern.

Existenzgründung

Das IDZ legt die Analyse der Investitionen bei der zahnärztlichen Existenzgründung 2014 vor. Die Einzelpraxis war mit 60 % weiter die häufigste Form der Existenzgründung. Das Finanzierungsvolumen bei der Einzelpraxisübernahme lag bei 323.000,00 €, bei der Neugründung einer Einzelpraxis bei 422.000,00 €. Das Finanzierungsvolumen von Fachpraxen lag zwischen 10 % und 40 % über dem einer Zahnarztpraxis.

Korruption

Der BDIZ übersendet die Broschüre „Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen“. Die Broschüre enthält ausführliche Informationen zum Gesetzentwurf zur Korruption im Gesundheitswesen, zu Hintergründen und zu bisherigen Gerichtsentscheidungen.

QM

Entsprechend der Beschlussfassung in der Klausurtagung hat die Zahnärztekammer Hamburg mit der Landes Zahnärztekammer Hessen die Kooperationsvereinbarung zum ZQMS abgeschlossen. Das bedeutet, dass die

QM-Themen demnächst auf einer separaten Website liegen.

HAG

Das Präsidium hatte die HAG wegen der Nichtberücksichtigung der Zahnärztekammer bei ihrer Zwischenbilanztagung „Guter Start für Hamburger Kinder“ angeschrieben. Das Antwortschreiben zeigt, dass die HAG wenig bereit ist, die Zahnärztekammer trotz verbliebener Mitgliedschaft zu beteiligen. Über ein mögliches weiteres Vorgehen ist im Vorstand zu beraten.

Berufskundevorlesung

Die erste Berufskundevorlesung von Frau Dr. Brehmer gemeinsam mit Herrn Hennings findet am 04. November 2015 von 15:00 bis 17:00 Uhr statt. Am 18. November 2015 spricht Herr Dr./RO Banthien vor den Studierenden.

GEMA

Aufgrund des Hinweises eines Zahnarztes hat die Kammer die GEMA angeschrieben und nach der Handhabe nach dem BGH-Urteil vom 18.06.2015 gefragt. Die GEMA hat erklärt, Verträge mit Zahnärzten über Hintergrundmusik mittels Radio zu kündigen. Bei weiteren Musiknutzungen wie Fernseher oder CD-Player soll weiter eine Gebühr an-

fallen. Die Kammer wartet weiter auf die schriftlichen Urteilsgründe, um die Mitglieder umfassend zu informieren.

Werbung

Herr RA Hennings informiert über zwei aktuelle Entscheidungen, in denen das Verbot der Bewerbung kostenloser zahnärztlicher Leistungen bestätigt wird. Das Landgericht Stade hatte entschieden, dass es wettbewerbswidrig ist, „50+ Patienten“ kostenlos zu einem exklusiven Vitalitätsplan zu motivieren.

Das Landgericht Stuttgart hatte entschieden, dass die Werbung für eine kostenlose Zahnreinigung wettbewerbswidrig ist.

Ein Mitglied hatte anlässlich eines Praxisjubiläums für Professionelle Zahnreinigungen zum halben Preis geworben. Das Mitglied wurde abgemahnt und hat eine Unterlassungserklärung abgegeben.

Die Kammer wurde daraufhin hingewiesen, dass eine Zahnarztpraxis irreführende Angaben gemacht hatte, aus der sich eine Verwechslung mit einer fachzahnärztlichen Praxis ergeben könnte. Die Praxis wurde hierauf hingewiesen und hat die beanstandeten Ausführungen geändert.

Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:

Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung: Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11
Dr. Thomas Einfeldt, Tel.: 73 34 05-11 oder 227 61 80.
Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr
Sprechstunden Versorgungsausschuss: Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege Dr. Pfeffer und Kollege Dr. Lindemann) stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (73 34 05-12) zur Verfügung.
Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift:

Zahnärztekammer Hamburg,
Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg,
E-Mail: info@zaek-hh.de

Termine ZFA-Abschlussprüfung Januar 2016

Schriftliche Prüfungen

Montag, 04.01.2016 und
Dienstag, 05.01.2016
jeweils 14:00-17:00 Uhr,
(Berufsschule)

Röntgenprüfung (Wiederholer)

Mittwoch, 13.01.2016
14:00-14:45 Uhr, (Berufsschule)

Praktische Prüfung

Freitag, 15.01.2016/ab 14:30 Uhr
Samstag, 16.01.2016/ab 8:00 Uhr
Mit Freisprechung (Berufsschule)

Mündliche Prüfungen

Samstag, 23.01.2016/ab 9:00 Uhr
Mit Freisprechung (Zahnärztekammer)

Abschlussfeier / Zeugnisübergabe

Mittwoch, 27.01.2016/16:00-18:00 Uhr,
(Bürgerhaus Wilhelmsburg)

Informationen zu den Prüfungsunterlagen finden Sie hier:
<http://tiny.cc/5lx64xl>

Ungültige Ausweise

Nachfolgend aufgeführte Zahnarzausweise wurde wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Nr.	Inhaber	Datum
30838	Dr. Volker Kruse	02.05.1994

Delegiertenversammlung

Der Präsident hat die Delegiertenversammlung zu ihrer Sitzung 4/17 eingeladen am Dienstag, 1. Dezember 2015, 19 Uhr, Zahnärztehaus Billstedt, Möllner Landstraße 31, 4. Stock.

Vorläufige Tagesordnung:

- Bericht des Präsidenten
- Fragestunde
- Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung 317 der Delegiertenversammlung am 23.06.2015
- Versorgungswerk
 - Jahresabschluss 2014
 - Festsetzung des Regelpflichtbeitrages 2016
 - Festsetzung der Bemessungsgrundlage und Anpassung der laufenden Versorgungsleistungen für das Jahr 2016
 - Bestellung des Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015
- Haushalt Zahnärztekammer 2016
- Änderung der Satzung der Zahnärztekammer Hamburg
- Änderung der Wahlordnung der Zahnärztekammer Hamburg
- ZMV-Fortbildungsordnung für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung
- Verschiedenes

Die Sitzung ist für die Mitglieder der Zahnärztekammer Hamburg öffentlich. Wer als Zuhörer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich spätestens zum Sitzungstag mittags schriftlich oder telefonisch unter 73 34 05-11 oder -12 im Sekretariat anzumelden.



16. ZMF-KONGRESS – 15.-16.04.2016 IN HAMBURG
Mit Programm für qualifizierte
Verwaltungsmitarbeiterinnen
und Dentalausstellung
im Empire Riverside
Hotel

Mehr:
<http://tiny.cc/r01p5x>



KRUMBHOLZ KÖNIG & PARTNER
Steuer-Unternehmensberatung

„Mehr Zeit für Heilberufe“

Jutta Fentner,
Finanzbuchhaltung
ausgezeichnet
beraten seit 1976

Tibarg 54 | 22459 Hamburg | www.berater-heilberufe.de | Tel.: 040 554 994 0
Wir Erfolg-misser-ziel

Einreichtermine für Abrechnungen		
Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2015 und 2016 festgelegt. Die Termine sind für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich.		
Einreichtermine 2015/2016	Monatsabrechnungen	Quartalsabrechnungen
15.12.2015	ZE, PAR, KBR 12/2015	
04.01.2016		KCH/KFO IV/2015
18.01.2016	ZE, PAR, KBR 01/2016	
15.02.2016	ZE, PAR, KBR 02/2016	
15.03.2016	ZE, PAR, KBR 03/2016	
05.04.2016		KCH/KFO I/2016
18.04.2016	ZE, PAR, KBR 04/2016	
17.05.2016	ZE, PAR, KBR 05/2016	
15.06.2016	ZE, PAR, KBR 06/2016	
05.07.2016		KCH/KFO II/2016
18.07.2016	ZE, PAR, KBR 07/2016	
15.08.2016	ZE, PAR, KBR 08/2016	
15.09.2016	ZE, PAR, KBR 09/2016	
05.10.2016		KCH/KFO III/2016
17.10.2016	ZE, PAR, KBR 10/2016	
15.11.2016	ZE, PAR, KBR 11/2016	
15.12.2016	ZE, PAR, KBR 12/2016	

Weitere Informationen

Die KZV bietet insbesondere jungen Zahnärzten vor der Niederlassung weitere Informationen von der Registereintragung bis zur Zulassung an. Diese Dokumente können bei Bedarf telefonisch bei der KZV (36 147-176) erfragt oder im Internet unter www.kzv-hamburg.de in der Rubrik „Zahnarzt & Team/KZV-Hamburg“ eingesehen werden.

Zahlungstermine 2015-2016	
Datum:	für:
25.11.2015	ZE, PAR, KBR 10/2015
10.12.2015	2. AZ für IV/2015
28.12.2015	ZE, PAR, KBR 11/2015
20.01.2016	3. AZ für IV/2015
25.01.2016	ZE, PAR, KBR 12/2015 und RZ für III/2015/2015
22.02.2016	1. AZ für I/2016
25.02.2016	ZE, PAR, KBR 1/2016
21.03.2016	2. AZ für I/2016
29.03.2016	ZE, PAR, KBR 2/2016
20.04.2016	3. AZ für III/2016
25.04.2016	ZE, PAR, KBR 3/2016 und RZ für IV/2015
19.05.2016	1. AZ für II/2016
25.05.2016	ZE, PAR, KBR 4/2016
20.06.2016	2. AZ für II/2016
27.06.2016	ZE, PAR, KBR 5/2016
20.07.2016	3. AZ für II/2016
25.07.2016	ZE, PAR, KBR 6/2016 und RZ für I/2016
22.08.2016	1. AZ für III/2016
25.08.2016	ZE, PAR, KBR 7/2016
20.09.2016	2. AZ für III/2016
26.09.2016	ZE, PAR, KBR 8/2016
10.10.2016	3. AZ für III/2016
25.10.2016	ZE, PAR, KBR 9/2016 und RZ für II/2016
21.11.2016	1. AZ für IV/2016
24.11.2016	ZE, PAR, KBR 10/2016
12.12.2016	2. AZ IV/2016
27.12.2016	ZE, PAR, KBR 11/2016A

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.



Schon gesehen?

Serviceangebote der KZV, Abrechnung Rundschreiben, Tabellen, Handbuch, Gremien und viel mehr.
<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/kzv.html>

Zulassungsausschuss 2015-16	
Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:	
Sitzungstermine	Abgabefrist bis
09.12.2015	17.11.2015
20.01.2016	30.12.2015
17.02.2016	27.01.2016
23.03.2016	02.03.2016
20.04.2016	30.03.2016
25.05.2016	04.05.2016
22.06.2016	01.06.2016
20.07.2016	29.06.2016
August 2016	keine Sitzung!
21.09.2016	31.08.2016
19.10.2016	28.09.2016
16.11.2016	26.10.2016
14.12.2016	23.11.2016

Hinweis zu den Abgabefristen
 Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden.
 Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:

Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner, stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.

Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:
 Frau Gehedgdes 36 147-176,
 Frau Oetzmann-Groß 36 147-173

Postanschrift:
 Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
 Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

E-Mail/Internet:
info@kzv-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de

Jubiläen

25 Jahre tätig
 ist am 1. Dezember 2015.....Elke Strahl Zahntechnikerin in der Praxis Dr. Thomas Duncker

20 Jahre tätig
 ist am 27. November 2015.....Ute Thorun angelegte Fachkraft in der Praxis Dr. Bublitz & Partner, Dr. Axel Bublitz, Steffen Grewe, Dirk Rottmann und Dr. Alexandra Stein

10 Jahre tätig
 war am 1. November 2015.....Manuela Schmidt ZMF in der Praxis Dr. Astrid Vormedfelde

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie die automatische Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de

Buch: Grundlagenwissen Zahntechnische Abrechnung

Spitta hat sein Portfolio der Fachbücher um ein weiteres zahntechnisches Werk ergänzt. Mit dem Fachbuch „Grundlagenwissen Zahntechnische Abrechnung – Erläuterungen und Umsetzung für Labor und Praxis“ werden die Grundlagen der zahntechnischen Abrechnung aufgegriffen und in einem kompakten Werk durch viele Bilder anschaulich dargestellt.

Die zahntechnischen Leistungen in die Abrechnungssysteme von Kassen- und Privatpatienten zu übertragen ist komplex und stellt nicht nur Auszubildende oftmals vor diese Herausforderung. Autor Uwe Koch setzt mit seinem Fachbuch „Grundlagenwissen Zahntechnische Abrechnung“ genau hier an und bietet eine grundlegende Darstellung der zahntechnischen Leistungen. Kompakte Erläuterungen und die Beschreibung von Herstellung und Einsatzgebiet der einzelnen Leistungen vervollständigen das Fachbuch inhaltlich. Von der Arbeitsvorbereitung über den Modellguss, festsitzenden oder herausnehmbaren Zahnersatz, Aufbissbe-

Geburtstage

Wir gratulieren im Dezember zum ...

- 90. Geburtstag**
am 18. Anita Herrmann
- 85. Geburtstag**
am 3. Antonie Paulsen-Liedtke
- am 16. Dr. Rolf Gatzemeyer
- 80. Geburtstag**
am 9. Günther Böhm
- 75. Geburtstag**
am 13. Dr. Siegfried Harnisch
- am 23. Dr. Jürgen Kooob
- am 30. Dr. Ilona Rudzit
- am 31. Dr. Dieter Preugschat
- 70. Geburtstag**
am 3. Dr. Udo Nimz
- am 6. Kay Köllner
- am 24. Dr. Dieter Pietruck
- am 30. Dr. Karl-Heinz Laeschke
- 65. Geburtstag**
am 3. Dr. John-Volker Neumann
- 60. Geburtstag**
am 5. Frank Schneehage,
Zahnarzt und FZA f. Oralchirurgie
- am 9. Cornelia Bosler-Meister
- am 29. Sigrid Hülsen

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Es ist verstorben

28.09.2015 Dr. Uwe Holm
 geboren 15.03.1924

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
 Zahnärztekammer Hamburg und
 Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

helfe, Kieferorthopädie und Reparaturen werden sämtliche Leistungskomplexe berücksichtigt.

Grundlagenwissen Zahntechnische Abrechnung – Erläuterungen und Umsetzung für Labor und Praxis, Autor Uwe Koch, Seiten: 300, Abbildungen: 142, Maße: 17 x 24 cm, ISBN: 978-3-943996-61-6, Erscheinungsjahr: 2015, sonstige Infos: Broschur, Einzelpreis € 79,90, Leseproben sind online verfügbar unter: www.spitta.de/leseproben-gzta, Spitta Verlag GmbH & Co. KG.

Verlagsveröffentlichung

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg **Filialen** Nienstedten ☎ (040) 82 04 43 22111 Hamburg (Horn)
 Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0 Blankenese ☎ (040) 86 99 77 Horner Weg 222 ☎ (040) 651 80 68

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Telefon (04134) 7091, Telefax (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie professionelle Unterstützung in allen Abrechnungsbereichen.

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
Mobil 0171 / 27 20 526
ehling-rachuth@t-online.de
Tel. 041 53 / 543 13
Fax 041 53 / 8 11 31



Praxisabgabe

Planen Sie Ihre Praxisabgabe oder Praxiserweiterung?

Möchten Sie Ihre Praxis professionell bewerten lassen? Sprechen Sie uns an! Pluradent AG & Co KG Hamburg, Weidestraße 122c, 22083 Hamburg, Ihr Partner – mit über 100 Jahren dentaler Kompetenz
Ansprechperson: Elke Siol,
Tel.: (040) 32908025,
Mail: elke.siol@pluradent.de

Planen Sie, Ihre Praxis bald abzugeben?

Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gern vermitteln wir Ihnen den richtigen Bewerber aus unserer umfangreichen Kartei. Poulson Dental GmbH, 22399 Hamburg,
Tel.: (040) 66 90 78 70, Herr Marco Bark.

Sie möchten Ihre Praxis abgeben?

Wir helfen Ihnen mit Informationen und Interessenten. Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Essener Str. 2. 22419 Hamburg, Ansprechpartner Judith Steinhäuser
Tel.: (040) 61 18 40-22

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Zeile € 8,- und Chiffregebühr € 8,-.

Wir übernehmen Ihre Abrechnung

Zahnmedizinische Abrechnung + Organisation durch zertifizierte PSK (Praxismanagerin)

Qualifiziertes Team bietet an:
- alle Abrechnungstätigkeiten, auch extern möglich
- Praxisorganisation/
Unterstützung Praxismanagement
- diverse PC-Programme
Tel.: (040) 33 42 14 30
0173/231 97 44

Praxisübernahme/ Sozietät

Kollege/Kollegin gesucht

möglichst mit eigenem Patientenstamm für Kooperation in bestehender Praxis östlich der Innenstadt (Hammerbrook/City-Süd)
Chiffre: 702

Zahnarzt

spezialisiert in Ästhetik, Funktion, Implantologie, Endo und Akkupunktur, sucht Praxis für hochwertige Zahnheilkunde in Hamburg.
E-Mail: praxishbg@gmx.de

Praxisabgabe HH-Nord-Ost

Langj. etablierte u. umsatzstarke EP aus pers. Gründen abzugeben, 4 BHZ, digit., Praxislabor, keine Altersspr., auch GP mögl., Überg.-Soz. mögl.
Chiffre: 703

Sonstiges

Autoclav

Dentaclave B Pre USB
Baujahr 2013, Preis VB 1200,-
Tel.: (040) 34 55 98

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung
- Laborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung
- Notfallmanagement

Andrea Graumann
0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

Zusammenarbeit von Straumann und Sirona

Straumann und Sirona Dental Systems haben eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterzeichnet, die es Zahnarztpraxen ermöglicht, vor Ort in der Praxis individualisierte Implantat-Prothetikelemente mit dem Sirona CEREC-System und Variobase Sekundärteilen von Straumann herzustellen. Laborkunden können im Rahmen des inLab-Workflows von Sirona gleichzei-

Regina Klapper Zahnärztliche Abrechnung & Organisation

- Abrechnung zahnärztlicher Leistungen
- Bei Krankheit, Urlaub oder Elternzeit
- Terminmanagement
- Hilfe bei der Praxisorganisation

Rufen Sie mich einfach an: 0172 42 54 053
info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de
www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de



Infos für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte.
<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/junge-zahnaerzte.html>

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@: BirgitArensde@yahoo.de

Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM

- BEMA GOZ GOÄ
- Laborabrechnung
- Kieferorthopädische Abrechnung
- Kieferchirurgische Abrechnung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinke
Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

zahnärztliche Abrechnung Kieck



Sie sind Zahnarzt und brauchen Hilfe bei Ihrer Abrechnung? Ich spreche für Sie und helfe! Holen Sie sich jetzt ein Angebot.

alle Abrechnungstätigkeiten
Abrechnungsdienst
Praxisorganisation
Eigenlaborverwaltung
diverse PC-Programme
www.zak-hh.de
Telefon 0170 - 328 69 73

tig das zentralisierte Fräsangebot des Vertrauenspartners Straumann nutzen.

Als führende Herstellerin von Zahnimplantaten bietet Straumann neben einer breiten Palette von Sekundärteilen zur Verbindung des Implantats mit der prothetischen Krone, Brücke oder Prothesen, auch hochpräzise CAD/CAM-Prothetik an, die in den Fräszentren des Unternehmens hergestellt wird und über dessen offene Softwareplattform bestellt werden kann.

CEREC ist das führende CAD/CAM-System und bietet umfangreiche Lösungen in den Bereichen Restaurationen, Orthodontie und Implantologie. In Bereich der Implantologie hat CEREC innovative Arbeitsabläufe eingeführt,

welche die Chairside-Produktion von kundenspezifischen Anforderungen bei Implantat-Abutments und Kronen ermöglichen.

Seit einigen Jahren genießen einfache Sekundärteile mit Titan-Verbindungsbasis (Ti-Basis) zunehmende Beliebtheit. Aufgrund dieses Trends hat Straumann ihre Palette aus Variobase-Sekundärteilen mit Originalverbindung eingeführt und jetzt auch ein Variobase-Sekundärteil für CEREC-Anwender entwickelt. Das Sirona CEREC-System erlaubt Zahnärzten und Dentallabors, vor Ort eine Auswahl an kostengünstigen Titanbasis-CAD/CAM-Prothetikelementen für Implantate herzustellen.

Firmenveröffentlichung


Inserentenverzeichnis 11-2015	Seite
1 Aescutax Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KH	19
2 Birgit Arens	25
3 Böger Zahntechnik GmbH & Co. KG	9
4 DAS Dental-Abrechnungs-Service	24
5 Ertel Beerdiqungsinstitut	13
6 Frank Dental	25
7 Andrea Graumann	24
8 Regina Klapper	24
9 Sabine Klinke	25
10 Tanja Kieck	25
11 Krumbholz, König & Partner mbB	21
12 Daniela Lürs	28
13 Carmen Schildt ZMA & O	24
14 Straumann GmbH	2
15 Unicredit	7
16 Uni Hamburg - Institut für Weiterbildung	Beilage
17 Yachthafenresidenz Hohe Düne	5
18 ZMV Nordservice	25



ZMV
NORDSERVICE
Seanyt Schneider

Mobil: 0163 / 275 21 26
Telefon: 040 / 28 47 65 60
E-Mail: info@zmv-nordservice.de
Webseite: www.zmv-nordservice.de

- Zahnärztliche Abrechnung nach Bema/ GOZ und GOÄ
- Laborabrechnung
- Praxismanagement
- Praxisneugründung
- Praxissanierung



Norddeutscher Implantologie Club - NIC
Vorsitzender:
Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin: 2. Dezember 2015, 19:00 Uhr
Referent: Klaus Fröhlich, DGPh
Leiter Digitale Medien MKG-Chirurgie
MH Hannover
Thema: Dentale Fotografie in Klinik und Praxis (vorhandene Kamerasysteme können zwecks Einstellungsoptimierung mitgebracht werden)

Veranstaltungsort: Kasino, Bundeswehrkrankenhaus Hamburg, Lesserstraße 180, 22049 Hamburg
Anmeldungen:
Praxis Dr. Dr. Werner Stermann
Telefon: (040) 77 21 70
Fax: (040) 77 21 72
Mitglieder/Studenten frei
Firmen Veranstaltungen frei

Personalsupport für Zahnarztpraxen

In den meisten Zahnarztpraxen läuft das Personalwesen eher „nebenher“. Zum einen fehlt das erforderliche Know-how, zum anderen auch oft einfach die dafür notwendige Zeit. Aber damit ist jetzt Schluss, denn wir haben das Know-how und die Zeit, um Ihnen im Personalbereich unter die Arme zu greifen.

Vielleicht kennen Sie solche Situationen auch, in denen Fragen aufkommen wie

- Welche Kündigungsfrist gilt gleich nochmal?
- Wie schreibt man eine Absage auf eine Bewerbung?
- Wie finde ich Ersatz für einen auscheidenden Mitarbeiter?
- Wie formuliere ich ein sehr wohlwollendes Arbeitszeugnis?
- Wie kann ich einen Mitarbeiter, von dem ich mich leider trennen muss, nachhaltig unterstützen?

Seit 2002 unterstütze und begleite ich meine Klienten im Veränderungs-

und Bewerbungsprozess. Outplacement, Trennungsmanagement oder die Erstellung von Arbeitszeugnissen sind dabei die Kernbereiche. Dies mache ich mit viel Leidenschaft, Diskretion und Empathie.

Mein Knowhow habe ich aus der jahrelangen Erfahrung im operativen Personalmanagement namhafter und international agierender Unternehmen. Ich arbeite sehr erfolgreich für Privatpersonen und Arbeitgeber, sodass mir die Ziele und Ansprüche beider Seiten vertraut sind. Moderne Personalarbeit ist dabei nicht nur ein Schlagwort, sondern ist und war immer ein fester Anspruch an mich selbst.

Rufen Sie mich gerne an oder mailen Sie mir Ihr Anliegen – ich freue mich auf Sie, erstelle Ihnen ein unverbindliches Angebot und biete Ihnen einen professionellen HR-Support.

Firmenveröffentlichung

Welche Versicherungen brauche ich wirklich?

NWD Praxisstart gibt Existenzgründern unabhängige Experten an die Hand. Wer als Zahnarzt den Schritt in die Selbständigkeit unternimmt, hat viel zu tun und jede Menge um die Ohren. Es gibt allerhand zu planen, zu regeln und zu entscheiden – damit man von Anfang an alles richtig macht. Ein Aspekt, der bei allem planerischen Eifer für die eigene Praxis nicht zu kurz kommen sollte, ist die richtige Absicherung – sowohl der Praxis als auch die eigene. Wirkt dieser Themenbereich für die meisten zunächst unverständlich, undurchsichtig und vor allem zeitraubend, so lassen sich mit der frühzeitigen – und ohnehin zwingenden – Auseinandersetzung damit schwerwiegende Fehler von Beginn an vermeiden: Wer sich richtig beraten lässt, schließt erst gar keine für seine Situation schlechten oder unnötigen Verträge ab. Doch an wen kann ich

mich wenden, wenn ich selbst ganz unbedarft auf dem Gebiet bin? Wer berät mich neutral und unabhängig?

Das Team von NWD Praxisstart vermittelt Existenzgründern gern den passenden Kontakt zu einem unabhängigen Steuerberater, der dabei hilft, Entscheidungen zu fällen und gleichzeitig Sicherheit zu gewinnen. Weitere Informationen erhalten Interessierte per E-Mail an praxisstart@nwd.de oder telefonisch unter +49 (0) 251 / 7607-370.

Weitere Entscheidungshilfen für Existenzgründer gibt es auf www.nwd-praxisstart.de/beratung.

Firmenveröffentlichung



AMBITIO Personal
Sabine Neumaier
Wichmannstr. 4, Haus 5
22607 Hamburg
Tel.: 0177.7979613
www.ambitio-personal.de

Neue Röntgen-Mess-Rolle RöMeR®

Die MaiMed GmbH vertreibt ab sofort eine Innovation für die Röntgendiagnostik von Zahnärzten und Implantologen. Wie der Hersteller von Schutz-, Pflege- sowie Hygiene- und Medizinprodukten mitteilte, macht die Röntgen-Mess-Rolle RöMeR die aufwändige Herstellung von Röntgen-Mess-Schablonen bei Panoramaaufnahmen des Kiefers (Orthopantomogramm, kurz OPG) künftig überflüssig. Die mit einem Zahnarzt zusammen entwickelte Röntgen-Mess-Rolle besteht aus einem dentalen Baumwollträger, in den eine Metallkugel als Referenzkörper eingebettet wurde. Weitere Informationen sowie Anwendungsvideos unter www.roemer.maimed.de.

Firmenveröffentlichung

Hochinteressante Auftaktveranstaltung für Alumnis im UKE

Am 4./5. September 2015 war es soweit: Die ersten Alumni-Tage des UKE fanden im wunderschön renovierten, stilvollen Erika-Haus statt. Interessierte, ehemalige und aktuell Studierende sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nahmen dieses Angebot erfreulich gut an.

Das UKE lud durch seinen Freundes- und Förderkreis zu einer zweitägigen Fortbildung ein, die durch zahlreiche interdisziplinäre Vorträge jeden begeistern konnte und am Freitag-Abend ihren Höhepunkt in einer Führung durch das Medizinhistorische Museum sowie einen festlichen Gesellschaftsabend im Casino des UKE erlebte.

Verantwortlich für die Planung und Durchführung der Veranstaltung im Namen des Förderkreises zeichnete Herr Prof. Martin Carstensen, den der Erfolg sichtlich rührte.

Er begrüßte die Gäste am Freitag, bevor kardiologische Themen den Vormittag füllten. Am Nachmittag ging es um die „Erschöpfte Gesellschaft“: Einblicke in die psychische Situation unserer Bevölkerung und aktuelle Behandlungsmethoden waren auch für uns als Zahnmediziner sehr gut nachvollziehbar, erleben wir doch tagtäglich mit unseren Patienten und Mitarbeitern/-innen, vor welche Herausforderungen unsere Gesellschaft uns stellen kann.



Die weltweit größte (Hamburg) City Health Studie eröffnete am Samstag den zweiten Tag und leitete das Thema Prävention ein, dort durfte die Zahnmedizin selbstverständlich nicht fehlen: Unsere Profession war hier nicht nur durch das Referat von Herrn Prof. Ulrich Schiffner, sondern ebenfalls durch die Moderation von Frau Prof. Ursula Platzer vertreten.

In einem spannenden Vortrag zu Viruserkrankungen wurden bedeutsame geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Manifestation wichtiger Erkran-

kungen (HIV, Hepatitis etc.) dargestellt. Ebenso beeindruckend war der Bericht über die fabelhafte neue Operationstechnik von Kopf-Hals-Tumoren mit Hilfe der Roboter-Chirurgie (TORS). Sämtliche Themen zeigten uns wieder einmal ganz deutlich, dass wir Zahnmediziner nicht mehr auf unserer „einsamen Insel der Karies und Parodontopathien“ leben, sondern das Zeitalter der Zahnmedizin längst begonnen hat. Eine perfekte Möglichkeit, hier neue Erkenntnisse und fachübergreifende Kontakte zu sammeln, bot diese Veranstaltung, die im nächsten Jahr fortgesetzt werden wird.

Sollten Sie Lust bekommen haben, dabei zu sein oder Mitglied im (z. Zt. in der Gründungsphase befindlichen) Alumni-Verein UKE werden zu wollen, melden Sie sich bitte bei Herrn Prof. M. Carstensen (ffk@uke.de).

Dres. Anja und Stefan Seltmann



Dr. Anja Seltmann



Dr. Stefan Seltmann

Buch: Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis

Das Fachbuch „Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis“ erläutert die für die im Bereich Hygiene geltenden aktuellen gesetzlichen Bestimmungen und gibt Sicherheit im Umgang mit den gültigen Richtlinien in der Zahnarztpraxis. Neben praxisorientiertem Basiswissen nach den RKI-Richtlinien und tagtäglichen Beispielen aus dem Praxisalltag vermittelt das Fachbuch „Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis“ durch gezielte Tipps und To-do-Listen anschaulichst die unmittelbare Umsetzung in der Praxis.

Das Fachbuch „Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis“ zeigt die Anforderungen an die Hygienebeauftragten in der Zahnarztpraxis auf und gibt Handreichungen für Mitarbeiter-Schulungen. Testfragen mit Antworten fassen das erforderliche Wissen optimal zusammen. Bei Begehungen häufig beanstandete Fehler werden gesondert dargestellt und Lösungen aufgezeigt.

Mit dem Fachbuch „Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis“ erwähnten Formularen, Checklisten und

Verfahrensanweisungen kann ein einheitliches System einfach, optimal und sicher erstellt werden. Sie stehen auf einer beigelegten CD-ROM sowohl in Word (editierbar) wie auch als PDF-Daten zur Verfügung und können sofort ausgefüllt, verwendet und dem individuellen Praxislayout angepasst werden.

Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis, Prävention – Infektionsschutz – Sicherheit, Nicola V. Rhea, Seiten: 184, Abbildungen: 6, Maße: 17 x 24 cm, ISBN: 978-3-943996-30-2, inkl. CD-ROM mit Vorlagen und Checklisten, Spitta Verlag GmbH & Co. KG, www.spitta.de.



D. Lueers

WWW.DANIELA-LUEERS.DE